Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück

Verbindungen
Verbindungen
schaffen Dialog
Dialog
organisieren

Jahresbericht 2016

Mitglieder des Beirates der Kooperationsstelle im Jahr 2016

Mitglieder:	**Hochschulen:**
Prof. Dr. Hajo Holst	Universität Osnabrück
Prof. Dr. Ralf Kleinfeld	Universität Osnabrück
Prof. Dr. Jens Thomas	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Harald Trabold	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Rolf Wortmann	Hochschule Osnabrück
Dr. Lydia Kocar	Universität Vechta

Mitglieder:	**Gewerkschaften:**
Lea Arnold	DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Peter Spiekermann	IG Metall (bis April)
Stephan Soldanski	IG Metall (ab April)
Rolf Bockelmann	IG Metall
Heiko Schlatermund	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN
Hans-Jürgen Wilkening	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Heinrich Funke	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Lars Mörking	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Peter Ebbrecht	IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)

Stellvertretende Mitglieder:	**Hochschulen:**
Prof. Dr. Wolf-Christoph Friebel	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Iris Thye	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Siegmar Streckel	Hochschule Osnabrück

Stellvertretende Mitglieder:	**Gewerkschaften:**
Stephan Deeters	IG Metall
Olaf Cramm	DGB Kreisverband Osnabrück
Holger Schmidt	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Henrik Peitsch	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Juliane Päpke	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN

Allen Beiratsmitgliedern sei an dieser Stelle für ihre konstruktive Mitwirkung und Ihr Engagement für einen systematischen Wissenschaft-Praxis-Dialog gedankt.

Bericht gemäß Kooperationsvereinbarung vom 1. September 2006

§3 Leitung der Kooperationsstelle

(1) Die Leitung der Kooperationsstelle obliegt einer Leiterin oder einem Leiter.

(2) Sie oder er führt die laufenden Geschäfte der Kooperationsstelle. Die Leitung

- trägt für die Herstellung eines kontinuierlichen. einheitlichen Informationsstandes unter den Partnern Sorge
- ist zuständig für die Organisation und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit
- erstellt einen jährlichen Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht. der folgende Punkte enthalten muss
  1. eine Aufstellung der durchgeführten Tätigkeiten, gegliedert nach Inhalt und Umfang der Aktivitäten
  2. eine Übersicht der beteiligten Kooperationspartner
  3. einen Finanzbericht
  4. eine Bewertung der abgeschlossenen Maßnahmen auf der Grundlage der Zielsetzungen dieser Vereinbarung
  5. einen Bericht über die Vorarbeiten für noch nicht realisierte Projekte

Inhalt

	Mitglieder des Beirates der Kooperationsstelle 2016	Seite	2
	Grafik "Arbeit der Kooperationsstelle 2016 - Übersicht"	Seite	4
	Chronologische Veranstaltungsübersicht	Seite	5/6
1.	**Einleitung**	Seite	6
2.	**Arbeitsschwerpunkt "Europäische Integration"**		
2.1	Projekte	Seite	6
2.1.1	EU- Projektantrag „Balance“ abgelehnt	Seite	6
2.2	Jahrestagung: „Arbeit und Nachhaltigkeit“	Seite	7/8
2.3	Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten mit Europabezug	Seite	8
3.	**Arbeitsschwerpunkt "Sozialpolitik und Europa"**		
3.1	Arbeitskreis "Forum für soziale Gerechtigkeit "	Seite	9
3.2	28. Osnabrücker Sozialkonferenz	Seite	9/10
3.3	29. Osnabrücker Sozialkonferenz	Seite	10/11
3.4	Die „Osnabrücker Ermutigung“	Seite	11
3.4.1	Veranstaltungen	Seite	12
3.5	Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück	Seite	12
4.	**Hochschulpolitik & Studierendenarbeit**		
4.1	Aktivitäten	Seite	13
4.2	Veranstaltungen	Seite	13
5.	**Sonstige Kooperationsstellenarbeit**		
5.1	Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen/Bremen	Seite	13
5.1.1	Gemeinsame Netzwerktagung	Seite	14
5.2	Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)	Seite	14/15
5.2.1	BAG – Tagung in Leipzig	Seite	15/16
5.3	Expertenvermittlung und Beratung	Seite	16
5.4	Gremienarbeit	Seite	16
5.5	Öffentlichkeitsarbeit /Eigene Vorträge	Seite	16
5.6	Besuchte Veranstaltungen	Seite	17
6.	**Gesamtbewertung / Ausblick**	Seite	17
7.	**Finanzbericht**	Seite	18

Arbeit der Kooperationsstelle 2016

Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration“

- EU-Projektantrag „Balance“ abgelehnt
- 16. Jahrestagung „Arbeit und Nachhaltigkeit“
- Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten mit Europabezug

Arbeitsschwerpunkt „Sozialpolitik und Europa“

- Arbeitskreis „Forum soziale Gerechtigkeit“
- 28. und 29. „Osnabrücker Sozialkonferenz“
- Veranstaltungsreihe „Osnabrücker Ermutigung“
- Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück

Hochschulpolitik & Studierendenarbeit

- Hochschulpolitischer Arbeitskreis DGB Landesbezirk (HoPoAk)
- Jahrestagung HoPoAk (Hannover)
- Stipendiatengruppe der Hans Böckler Stiftung
- Kooperationsveranstaltungen (GEW, HBS-Stipendiaten. etc.)

Sonstige Kooperationsstellenarbeit

- Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)
- Expertenvermittlung und Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit / Eigene Vorträge
- Besuchte Veranstaltungen

Chronologische Veranstaltungsübersicht*

Nähere Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich in den jeweiligen Kapiteln.

1. **20. Januar 2016**
Bündnistreffen zur *„Initiative Osnabrücker Ermutigung“*
„Abstimmung und Planung gemeinsamer Veranstaltungen 2016“

2. **11. Februar 2016**
Vortrag & Diskussion
„Fluchtgrund Armut – Verantwortung für die reichen Länder? -“
Bündnisveranstaltung *Osnabrücker Ermutigung*

3. **17. März 2016**
16. Jahrestagung der Kooperationsstelle Osnabrück
„Arbeit und Nachhaltigkeit – Perspektiven Guter Arbeit in der Nachhaltigen Ökonomie“

4. **13. April 2016**
Forum Schule
„Belastete – Belastende Kinder und Jugendliche“

5. **16. April 2016**
28. Osnabrücker Sozialkonferenz
„Sozialstaat auf der Flucht? Integration und Teilhabe für alle“

6. **28. April 2016**
Vortrag & Diskussion
„Wir Erben. Was Geld mit Menschen macht.“
Bündnisveranstaltung *Osnabrücker Ermutigung*

7. **30. Mai 2016**
Bündnistreffen zur *„Initiative Osnabrücker Ermutigung“*
„Abstimmung und Planung gemeinsamer Veranstaltungen 2016“

8. **8. Juni 2016**
Vortrag & Diskussion
„Ungleiche Verteilung = Gefahr für die Demokratie?“
Bündnisveranstaltung *Osnabrücker Ermutigung*

9. **9. Juni 2016**
„Netzwerktagung“ in Oldenburg
„Gesetzlicher Mindestlohn – Einführungspraxis und Umgehungsstrategien“
Landesweite Tagung aller Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen

10. **12. Oktober 2016**
Vortrag & Diskussion
„Steueroase Deutschland – Warum bei uns viele Reiche keine Steuern zahlen“
Bündnisveranstaltung *Osnabrücker Ermutigung*

11. **5. November 2016**
29. Osnabrücker Sozialkonferenz
„Armut ist weiblich!“
– Warum Frauen häufiger betroffen sind und was gegen Frauenarmut getan werden muss -

12. **9. November 2016**
Vortrag & Diskussion
„Der große CETA-Schwindel“
Bündnisveranstaltung mit attac Osnabrück und dem Nachdenkseiten-Lesekreis

13. **9. November 2016**
Vortrag & Diskussion
„Das neue Wissenschaftszeitvertragsgesetz! Was bedeutet das für mich...?“
Bündnisveranstaltung mit der GEW Osnabrück

14. **23. November 2016**
Bündnistreffen zur *„Initiative Osnabrücker Ermutigung“*
„Abstimmung und Planung gemeinsamer Veranstaltungen 2017“

15. **24. November 2016**
Vortrag & Diskussion
„Störfaktor Armut“
Bündnisveranstaltung *Osnabrücker Ermutigung*

16. **13. Dezember 2016**
Informationsveranstaltung
„Jobben im Studium“
Bündnisveranstaltung mit der GEW Osnabrück

***Es werden nur Veranstaltungen aufgeführt, bei denen die Kooperationsstelle Veranstalter/Mitveranstalter oder aktiv an Organisation und Durchführung beteiligt ist.**

1. Einleitung

Auch im Jahr 2016 waren alle Aktivitäten der Kooperationsstelle in eine aktive Netzwerkstruktur eingebunden. Die lokalen sozialpolitischen Netzwerke „Osnabrücker Sozialkonferenz“ und „Osnabrücker Ermutigung“ sind mittlerweile über die Stadt- und Regionsgrenzen hinaus bekannt. Durch die erfolgreiche Organisation der wissenschaftlichen Expertise zu den brisanten sozialpolitischen Fragestellungen, erfährt die Kooperationsstelle durch die in den Netzwerken mitwirkenden Organisationen hohe Anerkennung. Universität und Hochschule der Stadt werden so als Produzenten wissenschaftlicher Erkenntnis in die regionale Debatte eingebunden.
Auf der Landesebene wurden gemeinsam mit dem Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und dem Hochschulpolitischen Arbeitskreis des DGB-Landesbezirks jeweils eine Jahrestagung (Oldenburg, Hannover) durchgeführt und die Mitarbeit im EU-Beirat des ver.di-Landesbezirks fortgesetzt. Insgesamt wurde also der seit vielen Jahren praktizierte Ansatz der Kooperationsstelle, den „Wissenschaft-Praxis-Dialog“ insbesondere über die Arbeit in Netzwerkstrukturen zu stärken, weiter verfolgt.
Dieser Bericht wurde gemäß der Kooperationsvereinbarung vom 1. September 2006 (siehe Kasten S. 1) erstellt und wird durch Veränderungswünsche der Beiratsmitglieder kontinuierlich weiterentwickelt. Wie in den Jahren zuvor sind deshalb auch weiterhin Anregungen, Korrekturen und Kritik ausdrücklich erwünscht. Alle Veränderungswünsche werden dann für den folgenden Bericht berücksichtigt.

2. Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration“

2.1 Projekte

Die Kooperationsstelle beteiligt sich in Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern aktiv an Ausschreibungen der Europäischen Union oder wirkt als Projektpartnerin bei anderen Trägern mit.

2.1.1 EU-Projektantrag „Balance“ abgelehnt

Der im letzten Jahr bei der Europäischen Kommission eingereichte Projektantrag „Europa in Balance bringen - Qualität der Arbeit in der Nachhaltigen Wirtschaft“ wurde mit einer Verzögerung von 4 Monaten Ende März von der Kommission abgelehnt. In der Begründung wurde hauptsächlich auf einen nicht klar genug herausgearbeiteten „Mehrwert zum Verständnis der Arbeitsbeziehungen auf der EU-Ebene“ verwiesen.

2.2 Jahrestagung „Arbeit und Nachhaltigkeit“

Die 16. Jahrestagung war ursprünglich als Teil des EU-Projektes „Balance“ geplant. Eingebunden in einen dreitägigen internationalen Kongress, sollte die Tagung für die über 20 Projektpartner den wissenschaftlichen Rahmen und die Methodik diskutieren. An den Folgetagen sollten die Projektpartner sich mit Fragen der konkreten Projektgestaltung beschäftigen sollten. Durch mehrfache Verzögerungen im Entscheidungsverfahren der EU-Kommission (insgesamt 4 Monate) und der letztendlichen Absage des Projektantrages mussten die Tagungsplanungen mehrfach kurzfristig angepasst werden. Der ungewöhnliche Tagungstermin (Donnerstag) musste aber aufgrund langfristiger Referentenzusagen beibehalten werden. Inhaltlich wurde lediglich der zweite Teil der Konferenz mit nationalen ReferentInnen verändert, da sich der Projektbezug erübrigt hatte.

Aufgrund einer stark verkürzten Bewerbungsphase war eine gewisse Verunsicherung vorhanden, was die Teilnehmendenzahl betraf. Mit gut 200 Teilnehmern wurde jedoch, einigermaßen unerwartet, das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen. Rund die Hälfte (97) der Interessierten waren Studierende, was besonders erfreulich war auch vor dem Hintergrund, dass an der Universität noch kein Vorlesungsbetrieb lief. Diese Terminwahl hat den großen organisatorischen Vorteil, dass die benötigten Räume leichter zu bekommen sind und das Mittagessen problemlos über die Mensa abgewickelt werden kann.

Erstmalig wurde auf einer Jahrestagung das Thema „Nachhaltigkeit“ in den Mittelpunkt gestellt. Mit dem Präsidenten des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, und dem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden der Daimler AG, Michael Brecht, waren die traditionellen Hauptreferate am Vormittag sehr prominent besetzt. Während Uwe Schneidewind den Schwerpunkt auf die ökologischen Herausforderungen durch den Klimawandel für die Gesellschaft insgesamt, aber auch für die Wirtschaft betonte, bezog Michael Brecht den dadurch induzierten Transformationsprozess auf die Automobilindustrie und hier speziell auf den Daimler Konzern. Rund 95% aller wissenschaftlichen Studien zeigten eine große Beteiligung des Menschen am Klimawandel, argumentiert Schneidewind, und belegen damit eindrucksvoll ein weltweites Handeln, welches im „Paris-Abkommen“ auch von der Weltgemeinschaft beschlossen worden ist. Die Automobilindustrie habe lange Zeit die ökologischen Herausforderungen nicht Ernst genug genommen, aber in den letzten Jahren deutlich dazu gelernt. Auch bei den Arbeitsbedingungen sei der Konzern bemüht, die hohen deutschen Standards weltweit durchzusetzen. Den zweiten Tagungsteil leitet Prof. Dr. Hajo Holst (Universität Osnabrück) mit der Forschungsfrage nach den Arbeitsbedingungen in „Nachhaltigkeitsnischen“ ein. Vier weitere ReferentInnen diskutieren im Anschluss über die Arbeitsbedingungen in folgenden „Nischen“: Erneuerbare Energien, Alternativbanken, Biologischer Landwirtschaft und Sozialverantwortliche Beschaffung. In allen Branchen gäbe es, so die übereinstimmende Meinung, positive wie negative Beispiele. Alle beschrieben die Bedeutung der Konzepte für Gute Arbeit als überzeugend, blieben aber bei der Frage nach den Realisierungschancen sehr vorsichtig

Programm

10:30 Uhr *Eröffnung*
Heiko Schlatermund, ARBEIT UND LEBEN, Osnabrück
Grußworte
Birgit Strangmann, Bürgermeisterin der Stadt Osnabrück
Prof. Dr. Wolfgang Lücke, Präsident der Universität Osnabrück

11:00 Uhr *Nachhaltiges Wirtschaften und Transformative Wissenschaft*
Prof. Dr. Uwe Schneidewind,
Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie

11:45 Uhr *Nachhaltigkeit als Herausforderung für Belegschaften*
Michael Brecht, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Daimler AG

12:30 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr *Arbeiten in Nachhaltigkeitsnischen als Forschungsprogramm*
Prof. Dr. Hajo Holst, Wirtschaftssoziologe, Universität Osnabrück

14:00 Uhr *Gute Arbeit in nachhaltigen Unternehmen? (*Impuls und Diskussion)

Saubere Energie muss auch Gute Arbeit heißen
Bernd Rosenbaum, IG Metall Bezirk Küste, Hamburg

Biologische Landwirtschaft muss solidarisch sein
Dr. Tobias Hartkemeyer, CSA Hof Pente – Solidarische Landwirtschaft

Neue Banken braucht das Land
Dr. Barbara Happe, Urgewalt e.V., Berlin

Sozialverantwortlicher Einkauf – Kommunen für menschenwürdige Arbeit
Christian Wimberger, Christliche Initiative Romero (CIR) e.V. Münster

Moderation:
Prof. Dr. Hajo Holst, Universität Osnabrück
Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen u. Gewerkschaften Osnabrück

16:00 Uhr Ende der Tagung

2.3 Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten mit Europabezug

Die Kooperationsstelle arbeitet in verschiedenen regionalen und lokalen Netzwerken mit, welche in ihren Aktivitäten einen Europabezug haben. So treffen sich unter der Leitung des „Europe Direct Informationszentrum“ beim Landkreis Osnabrück regelmäßig etwa 15 Akteure der Region zu einem intensiven Austausch. Hier werden die jeweiligen Aktivitäten abgestimmt, zweimal im Jahr ein gemeinsamer Flyer herausgegeben und ein Internetauftritt koordiniert.

In Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe von „attac“, ver.di-Osnabrück und der „Griechenland-Solidarität“ Osnabrück wurde eine gut besuchte Informationsveranstaltung zum Freihandelsabkommen zwischen Kanada und der Europäischen Union durchgeführt:

9. November 2016
Vortrag & Diskussion
„Der große CETA-Schwindel“
Bündnisveranstaltung mit attac, ver.di, Griechenland-Solidarität

Die Referentin Pia Eberhardt (Corporate Europe Observatory, Brüssel) gab einen guten Überblick über die Entstehungsgeschichte und den aktuellen Stand des Freihandelsabkommens CETA. Die vielfältigen Einwände gegen das Abkommen illustrierte sie insbesondere an den Bestimmungen zum Investorenschutz. Etwa 45 Teilnehmende führten im Anschluss eine sehr engagierte Diskussion.

Auf Wunsch unterstützt die Kooperationsstelle EU-Projektanträge von Kooperationspartnern. Im Bewilligungsfall käme es dann zu einer Mitwirkung der Kooperationsstelle im Projekt. Im Jahr 2016 wurde folgender Projektantrag unterstützt:

„Entwicklung berufsbegleitender betriebswirtschaftlicher Zertifikatsmodule“
Ein Projekt an der Hochschule Osnabrück im Rahmen eines Projektantrages zur Öffnung der Hochschulen. Antragsteller: Prof. Dr. Alexander Schmehmann, Dekan und Vizepräsident.

Fortgesetzt wurde auch die Mitarbeit im „Europa-Beirat“ des ver.di Landesbezirks Niedersachsen – Bremen. Einmal im Quartal treffen sich dort verschiedene Experten, um auf der Landesebene über europapolitische Fragen zu debattieren und Aktivitäten zu begleiten. In diesem Jahr stand die Debatte über ein mögliches Zerbrechen der Europäischen Union nach dem „Brexit-Votum“ der Engländer im Mittelpunkt. Die populistischen und europakritischen Strömungen nehmen in vielen Ländern zu und erfordern, so die Meinung im Beirat, ein energisches Handeln. Die Gewerkschaft ver.di wurde vom Beirat darin bestärkt, ein Veranstaltungsangebot zu entwickeln und durchzuführen, um Perspektiven für ein anderes (sozialeres) Europa zu diskutieren.

3. Arbeitsschwerpunkt "Sozialpolitik und Europa"

Unter dieser Überschrift werden Aktivitäten der Kooperationsstelle im Bereich Sozialpolitik beschrieben, welche den regionalen Bezug in den Mittelpunkt stellen. Die Angebote vermitteln den Zusammenhang zum Bereich der Europäischen Integration und heben die zunehmende Bedeutung europäischer Rahmendaten für nationale, landes- und insbesondere **kommunalpolitische** Handlungsoptionen hervor.

3.1 Arbeitskreis „Forum soziale Gerechtigkeit“

Der „**Arbeitskreis Forum**“ traf sich 2016 zu insgesamt 12 Sitzungen. Im Mittelpunkt standen dabei erneut die Konzeption, Organisation und Durchführung der (28. + 29.) Osnabrücker Sozialkonferenzen, die Organisation und Moderation der „Osnabrücker Ermutigung“ (siehe 3.4) sowie die Mitarbeit im Runden Tisch Kinderarmut (siehe 3.5). Durch die weiterhin stabile Mitarbeit von 12 - 15 Personen aus unterschiedlichen Organisationen und Initiativen können sozialpolitische Akteure der Region in den „Wissenschaft-Praxis-Dialog“ aktiv einbezogen werden. Die z.T. auch kontroversen Diskussionen im Arbeitskreis über die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Armut und erst recht die divergierenden Haltungen zu den politischen Lösungsansätzen, bilden die Grundlage für die plurale Ausrichtung der Aktivitäten. Wissenschaftliche Expertise wird einerseits in den Veranstaltungen als Bildungsangebot präsentiert, andererseits aber auch mit der Debatte um kommunale Handlungsoptionen konfrontiert. Am Beispiel der Thematik „Armutsbekämpfung in der Kommune“ gelingt so ein Austausch sehr unterschiedlicher Akteure mit Wissenschaft und politischer Aktion und damit ein Baustein im Prozess aktiver Bürgerbeteiligung.

3.2 28. Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK) am 16. April 2016
„Sozialstaat auf der Flucht? – Integration und Teilhabe für alle“

Mit der hohen Zahl von Geflüchteten in Deutschland steigt auch der Druck auf den Sozialstaat. Vor diesem Hintergrund diskutierte die Sozialkonferenz die aktuellen politischen Herausforderungen sowohl auf Bundes-, als auch auf der kommunalen Ebene. Der Armutsforscher Prof. Dr. Christoph Butterwegge (Universität Köln) analysierte die Sozialpolitik der letzten Jahre und zeigte sich besorgt über die bisherigen Maßnahmen zur Bewältigung der hohen Flüchtlingszahlen. Diese zusätzlichen Anforderungen an eine Gestaltung der Sozialpolitik, habe bislang nicht zu einer politischen Neuausrichtung geführt. So sei es unausweichlich, dass es zu einer Konkurrenz um die knappen Ressourcen zwischen den Geflüchteten und den sozial Schwachen im Land kommt. Notwendig seien vor allem tiefgreifende Veränderungen in der Sozial,- Arbeitsmarkt,- Renten- und Gesundheitspolitik.

Im 2. Teil der Konferenz standen die entsprechenden Herausforderungen für die Kommunalpolitik im Mittelpunkt. Eingeleitet durch das Referat von Prof. Dr. Rolf Wortmann (Hochschule Osnabrück) diskutierte die Konferenz vor dem Hintergrund der anstehenden Kommunalwahl mögliche Handlungsoptionen und verabschiedete abschließend einen „Aufruf 2016“, welcher dazu motivieren sollte, sich gemeinsam für Integration und Teilhabe einzusetzen.

Programm

10:00 Uhr **Eröffnung & Begrüßung**
Manfred Flore,
Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, Osnabrück

10:15 Uhr **„Sozialstaat auf der Flucht?“**
Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Universität Köln
Diskussion
Moderation: ***Dr. Matthias Jung*****,** Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

12:00 Uhr Imbiss

12:30 Uhr **„Integration und Teilhabe für Alle“**
- Eine Herausforderung für Osnabrück -
Prof. Dr. Rolf Wortmann,
Hochschule Osnabrück und Förderkreis Osnabrücker Friedensgespräche

13:00 Uhr **„Integration und Teilhabe für Alle“**
ein Aufruf der Osnabrücker Sozialkonferenz
Diskussion
Moderation: ***Dr. Lydia Kocar,*** Universität Vechta

14:00 Uhr **Ende der Konferenz**

3.3 29. Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK) am 5. November 2016

„Armut ist weiblich“ –
- Warum Frauen häufiger betroffen sind und was gegen Frauenarmut getan werden muss -

Erstmalig wurde eine Sozialkonferenz zum Thema Frauenarmut durchgeführt. „Armut ist weiblich“ lautete entsprechend der Konferenztitel, der durch das Hauptreferat von Dr. Esther Schröder von der Arbeitnehmerkammer Bremen eindrucksvoll unterstrichen wurde. Entlang einer Lebenslaufanalyse zeigte sie die vielfältigen Benachteiligungen, denen Frauen ausgesetzt sind. So gelang ein tiefer Blick in die Komplexität der Ursachenbeschreibung von Frauenarmut und eine entsprechend vielfältige Diskussion möglicher Lösungsansätze.
Im 2. Teil der Konferenz waren lokale Akteurinnen eingeladen gemeinsam mit den knapp 100 Teilnehmenden nach Handlungsmöglichkeiten auf der kommunalen Ebene zu suchen. Trotz den sehr unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Expertinnen (Personalrätin, Gewerkschaftssekretärin, Gleichstellungsbeauftragte, Mitarbeiterinnen aus dem Frauenhaus, Beraterin von Alleinerziehenden) konnten zentrale Themen herausgearbeitet werden, bei denen übereinstimmend dringender Handlungsbedarf gesehen wurde. Als besonders dramatisch wurde das Fehlen von bezahlbarem Wohnraum gesehen. Die Stadt müsse hier auch kurzfristig mit Hilfsmaßnahmen tätig werden

Programm

10:00 Uhr **Eröffnung & Begrüßung**
Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, Osnabrück

10:15 Uhr **„Mir.fehlt.was. – Frauenarmut trifft alle“**
Dr. Lydia Kocar, *Universität Vechta*
Manfred Flore, *Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück*

10:30 Uhr **„Armut ist weiblich“**
Dr. Esther Schröder, *Arbeitnehmerkammer Bremen,*
Referentin für Gleichstellungspolitik / Frauenbeauftragte
Diskussion
Moderation: ***Dr. Lydia Kocar,*** *Universität Vechta*

12:00 Uhr **Imbiss**

12:30 Uhr **„Was tun? Gegen Frauenarmut in Osnabrück“**
Gespräche mit Frauen, die *mehr* wollen, auch in Osnabrück
Mitwirkende:
Bettina Charlotte Belker, *Gleichstellungsbeaufragte der Hochschule Osnabrück*
Susanne Franzus*, Personalrätin der Stadt Osnabrück*
Nicole Verlage*, ver.di Osnabrück*
Bettina Jacob-Stallforth*, Koordinierungsstelle Frau & Betrieb e.V., Osnabrück*
Ulrike Pabst *und* ***Marion Wenzel****, Frauenhaus Osnabrück*
Elisabeth Lather*, Verband Alleinerziehender Mütter und Väter VAMV Osnabrück*

14:00 Uhr **Ende der Konferenz**

Die beiden Sozialkonferenzen waren auch 2016 wieder sehr gut besucht (110/100) und gehören seit langem zu den wichtigen sozialpolitischen Veranstaltungen in der Stadt.

3.4 Die „Osnabrücker Ermutigung“

Im Jahr 2016 traf sich das breite Bündnis der „Osnabrücker Ermutigung“ zu insgesamt drei Treffen (20. Januar / 25. Mai / 23. November). Im Mittelpunkt dieser Treffen stand jeweils die Planung der weiteren Aktivitäten einschl. der Abstimmung effizienter Werbemaßnahmen und -methoden, die Verbesserung der Bündniskommunikation, finanzielle Beteiligungen und der Austausch über die erreichten Zielgruppen. Die Zusammenarbeit mit der Landesarmutskonferenz (LAK) Niedersachsen hat sich weiter gefestigt. So stellte Manfred Flore auf der LAK-Mitgliederversammlung am 27. April in Hannover das Konzept der „Osnabrücker Ermutigung“ vor. Diese Präsentation und eine Veröffentlichung in der niedersachsenweit verbreiteten Teilhabezeitung „Netz“ der LAK haben zu weiteren Nachfragen aus verschiedenen Organisationen bezgl. einer Konzeptpräsentation geführt. Um den hohen zeitlichen Aufwand zu reduzieren, wurde jedoch auf Reisen zu den Nachfragern verzichtet und das entsprechende Material zum Netzwerk „Osnabrücker Ermutigung“ zugesandt.
Die Auswahl der Referentin und der Referenten erfolgte einvernehmlich und auf Vorschlag aus den Reihen des Bündnisses. Wichtigstes Kriterium war die Aktualität des Themas und eine entsprechende Veröffentlichung zum Thema. Zu Beginn des Jahres war die Flüchtlingsproblematik das alles beherrschende Thema in der Öffentlichkeit. Es überraschte daher wenig, dass der Vortrag von Prof. Dr. Oltmer (Universität Osnabrück) unter der Überschrift „Fluchtgrund Armut“ rund 140 Interessierte „anlockte“. Übertroffen wurde diese Teilnehmerzahl nur noch, und das überraschte dann doch ein wenig, von Prof. Dr. Harald Trabold (Hochschule Osnabrück), der sich mit den Gefahren für die Demokratie durch eine zunehmende ungleiche Verteilung auseinandersetzte. Insgesamt wurden 2016 fünf Vortragsveranstaltungen durchgeführt.

3.4.1 Veranstaltungen

Nach der sehr erfolgreichen Eröffnung der „Reihe“ im November letzten Jahres wurden in diesem Jahr folgende Veranstaltungen durchgeführt:

11. Februar 2016
Vortrag & Diskussion
„Fluchtgrund Armut – Verantwortung für die reichen Länder?“
Prof. Dr. Jochen Oltmer, Universität Osnabrück

28. April 2016
Vortrag & Diskussion
„Wir Erben – Was Geld mit Menschen macht“
Julia Friedrichs, Buchautorin und Journalistin, Berlin

8. Juni 2016
Vortrag & Diskussion
„Ungleiche Verteilung – Gefahr für die Demokratie?“
Prof. Dr. Harald Trabold, Hochschule Osnabrück

12. Oktober 2016
Vortrag & Diskussion
„Steueroase Deutschland – Warum bei uns viele Reiche keine Steuern zahlen“
Markus Meinzer, Tax Justice Network, London

24. November 2016
Vortrag & Diskussion
„Störfaktor Armut“ – Ausgrenzung und Ungleichheit im neuen Sozialstaat
Dr. Joachim Rock, Abteilungsleiter Arbeit, Soziales und Europa im Paritätischen Gesamtverband und Buchautor, Berlin

Alle Organisationen im Bündnis waren sich in der Bewertung des ersten Jahres der gemeinsamen Veranstaltungsreihe einig: Die gesetzten Ziele wurden vollständig erreicht. Bei den Teilnehmendenzahlen (70 – 150) wurden die Erwartungen übertroffen. Lediglich die Berichterstattung in der lokalen Presse wurde bemängelt. Hier soll im nächsten Jahr nachgebessert werden.

3.5 Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück

2016 traf sich der „Runde Tisch Kinderarmut“ (RTK) lediglich zu drei Sitzungen. Bedingt durch die Kommunalwahl im September und der damit verbundenen Neubesetzung des Gremiums durch die Parteien musste eine Quartalssitzung entfallen. Inhaltlich wurde weiter an der Thematik „Bezahlbarer Wohnraum“ gearbeitet und dazu eine Empfehlung an den Rat der Stadt verabschiedet. Der RTA sieht in seiner Empfehlung „dringenden Handlungsbedarf“ in der Kommune. Wichtiges Instrument einer sozialen Wohnraumbewirtschaftung sei eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft, welche in Osnabrück vor Jahren veräußert worden war und nun neu zu gründen sei. Der RTA hält diesen Aspekt für sehr wichtig, da die Versorgung einkommensschwacher Schichten mit bezahlbarem Wohnraum über den freien Wohnungsmarkt nicht zu erreichen sei. Die Mehrheit des Rates folgte zunächst dieser Empfehlung mit einem entsprechenden Beschluss. In der ersten Sitzung nach der Kommunalwahl nahm der Rat, nun mit neuen Mehrheitsverhältnissen, den Beschluss wieder zurück.
Neben einer notwendigen Anpassung der veralteten Geschäftsordnung beschäftigte sich der RTA mit prekären Lebens- und Einkommensverhältnissen in Osnabrück und diskutierte dazu den aktuellen „Sozialmonitoringbericht“ der Stadt.
Die Kooperationsstelle sieht ihre Aufgabe in dem Gremium weiterhin in der Vermittlung wissenschaftlicher Expertise und der Wahrnehmung des Mandates der „Osnabrücker Sozialkonferenz“.

4. Hochschulpolitik & Studierendenarbeit

4.1 Aktivitäten

Hochschulpolitik und Studierendenarbeit sind seit Einrichtung der Kooperationsstelle fester Bestandteil ihrer Arbeit. Grundsätzlich richten sich aber alle Angebote der Kooperationsstelle auch an Studierende. Die gewerkschaftlichen Akteure, wie die gewerkschaftliche Studierendengruppe, die StipendiatInnen der Hans-Böckler-Stiftung und das Hochschulinformationsbüro (hib), werden inhaltlich und organisatorisch in ihrer Arbeit unterstützt. Weiterhin arbeitet die Kooperationsstelle kontinuierlich im „Hochschulpolitischen Arbeitskreis“ (HoPoAk) des DGB LBZ Niedersachsen-Bremen/Sachsen-Anhalt mit. Dieses Gremium führte 2016 u.a. zusammen mit dem Netzwerk der niedersächsischen Kooperationsstellen am 25. November eine gemeinsame Jahrestagung durch (siehe 4.2.)

4.2 Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurde zusammen mit der GEW folgende Veranstaltung mit knapp 30 Interessierten durchgeführt:

9. November 2016
Workshop: *„Das neue Wissenschaftszeitvertragsgesetz! Was bedeutet es für mich...?“*
Bündnisveranstaltung mit der GEW

Jahrestagung des DGB-HoPoAk und dem Netzwerk Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen:

25. November 2016
Fachtagung: *„(K)ein Ende prekärer Beschäftigung in Sicht?“*
- Erste Erfahrungen und Bilanzen mit dem neuen Befristungsrecht in der Wissenschaft -
Mit: Prof. Dr. Andrea Lange-Vester (Sprecherin HoPoAk), Matthias Neis, (ver.di Brandenburg), Johannes Hippe (Personalratsvorsitzender Universität Göttingen), Marc André Brinkforth (Personalrat Universität Hannover), Peter Müßig (Entfristungs-AG ver.di Landesbezirk), Sabine Kiel (GEW Landesvorsitzende).
Im Mittelpunkt der Tagung standen die Gesetzesnovellen des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes und des Niedersächsischen Hochschulgesetzes. In einer ersten Zwischenbilanz wurde danach gefragt, was sich konkret geändert hat, wie die Hochschulen die Umsetzung realisieren und wie die Personalräte die neue Situation bewerten.

5. Sonstige Kooperationsstellenarbeit

Unter dieser Überschrift werden alle Aktivitäten der Kooperationsstelle dargestellt, die keinem Arbeitsschwerpunkt zuzuordnen sind oder an Schnittstellen mehrerer Schwerpunkte liegen.

5.1 Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen

Das Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen & Bremen traf sich 2016 zu vier gemeinsamen Sitzungen und einer zweitägigen Klausur in Braunschweig. Die Treffen und insbesondere die Klausur dienen der inhaltlichen und terminlichen Abstimmung der Aktivitäten sowie der Planung gemeinsamer Vorhaben. Auch in diesem Jahr waren die Vorbereitung und Durchführung der gemeinsamen Netzwerktagung (siehe 5.1.1), die inhaltliche und organisatorische Unterstützung des HoPoAk des DGB Bezirks wichtige Themen. Zweimal jährlich berichten die Kooperationsstellen des Netzwerkes rückwirkend in einem „Netzwerk-Info“ über ihre Arbeitsschwerpunkte. Im Berichtszeitraum wurden entsprechend zwei neue Ausgaben vorgelegt.

5.1.1 Gemeinsame Netzwerktagung

Die gemeinsame Netzwerktagung der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen fand in diesem Jahr in Oldenburg statt.
Die Fachtagung unter der Überschrift „Gesetzlicher Mindestlohn – Einführungspraxis und Umgehungsstrategien“ hatte das Ziel, eine Bestandsaufnahme der Umsetzung vorzunehmen, die Zielsetzungen des Mindestlohnes zu diskutieren und Einblicke in verschieden Branchen zu geben, in denen er eine besondere Bedeutung hat. Insbesondere wurden die Umgehungsstrategien und die Umsetzungsprobleme bei der Einführung beleuchtet. So konnte beispielsweise in einigen Branchen eine deutliche Zunahme von Werkvertragsarbeit in Form von „Solo-Selbstständigkeit“ beobachtet werden. Schließlich wurde die Forderung der Arbeitgeber nach einer erheblichen Reduzierung der Dokumentationspflichten aufgrund unzumutbarer Arbeitsbelastungen errörtert.

9. Juni 2016, Universität Oldenburg, Bibliothekssaal
„Gesetzlicher Mindestlohn“
Einführungspraxis und Umgehungsstrategien
Das Beispiel von Solo-Werkverträgen

Netzwerk der Kooperationsstellen Hochschulen - Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen

Tagung
Gesetzlicher Mindestlohn
Einführungspraxis und Umgehungsstrategien
Das Beispiel von Solo-Werkverträgen

Donnerstag, 9. Juni 2016
Universität Oldenburg
Bibliothekssaal (BIS Saal)
Uhlhornsweg

Mit Unterstützung durch die Hans Böckler Stiftung, Düsseldorf

Programm

10:00 Uhr **Begrüßung**

10:15 Uhr **Die Durchsetzung des gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland – Herausforderungen und bisherige Erfahrungen**
Dr. Claudia Weinkopf, IAQ Universität Duisburg-Essen

11:30 Uhr **Bedeutung eines gesetzlichen Mindestlohns aus gewerkschaftspolitischer Sicht - Zwischenbilanz**
Lars Niggemeyer, DGB Landesbezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt

12:15 Uhr - 13:00 Uhr **Praxisbeispiele zur Mindestlohnumsetzung**
Reinigungsbranche: *Olaf Damerow,* IG BAU
ZeitungszustellerInnen: *Kornelia Haustermann*, ver.di Weser-Ems

13:00 Uhr **Pause**

14:00 Uhr - 15:00 Uhr **Praxisbeispiele Mindestlohnumsetzung:**
Beratungsstelle Faire Mobilität: *Bernd Bischoff,* Arbeit und Leben Nordwest gGmbH
Kontrollpraxis: Finanzkontrolle Schwarzarbeit – *Heinz John*, Hauptzollamt Oldenburg

15:00 Uhr **Juristische Absicherung arbeitsmarktpolitischer Mindestbedingungen – Umgehungsstgrategie Soloselbstständigkeit**
Prof. Dr. Christiane Brors, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

5.2 Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)

Die Kooperationsstelle Osnabrück arbeitet seit ihrem Bestehen auch in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG) mit. Die Jahrestagung fand 2016 auf Einladung der Kooperationsstelle Leipzig statt (siehe 5.2.1). Auf der Homepage der BAG

BAG
Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen Wissenschaft und Arbeitswelt

(www.kooperationsstellen.de) findet sich auch eine „Veröffentlichungsdatenbank“ mit allen Publikationen der Kooperationsstellen im Bundesgebiet.

5.2.1 BAG-Tagung in Leipzig *„Wir verbinden Theorie und Praxis“*

Donnerstag/Freitag, 8./9. Dezember 2016

Tagungsort: Paulinum, Universität Leipzig, Felix-Klein-Hörsaal

Donnerstag, 8.12.2016

12:00 Uhr	Anreise und Mittagsimbiss vor dem Felix-Klein-Hörsaal
13:00 Uhr	Begrüßung ***Bernd Günther***, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Kooperation von Wissenschaft und Arbeitswelt in Sachsen e.V.
13:10 Uhr	Kooperationsstellenarbeit in Leipzig ***Jana Wünsch*** und ***Susan Wille***, Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt Leipzig
13:30 Uhr	Transdisziplinäre Forschung: Konzepte - Methoden - Ergebnisse ***Prof. Dr. Manfred Wannöffel***, Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM Vortrag und Diskussion
15:00 Uhr	Pause
15:30 Uhr	Bericht zur Hochschulpolitik des DGB ***Sonja Bolenius***, DGB Bundesvorstand, Abt. Bildungspolitik und Bildungsarbeit
16:00 Uhr	ver.di-Projekt „Kompetenzen für die Arbeitswelt“ ***Renate Singvogel***, ver.di und ***Hans-Jürgen Immerthal***, Jade-Hochschule Wilhelmshaven
16:15 Uhr	Freiburg: Aktueller Stand der Gründung einer neuen Kooperationsstelle
16:30 Uhr	Pause
16:45 Uhr	Vorstellung und Diskussion ausgewählter Kooperationsaktivitäten · Dortmund: Die Beschäftigungsentwicklung im Übergang zum gesetzlichen Mindestlohn in Dortmund (***Klaus Böckmann***) · Hamburg: Projekt „Multisensor-Dress“ (MSD) (***Mario Dobernowsky***) · Göttingen: Arbeitszeiten und Arbeitsverteilung von Lehrerinnen und Lehrern (***Frank Mußmann***)
ab 18:30 Uhr	Möglichkeit zum Einchecken ins Hotel
19:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen

Freitag, 9. Dezember 2016

9:00 Uhr	Vorstellung und Diskussion ausgewählter Kooperationsaktivitäten · Bochum: Untersuchung von Qualifizierungsbedarf und Qualifizierungspraxis von Betriebsräten (***Manfred Wannöffel***) · FU Berlin: Gesundheitsforum – Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Berliner Verwaltung (***Nicholas Hübner***) · Saarbrücken: Ausgewählte Ergebnisse der Absolventenstudie der Universität des Saarlandes (***Freya Gassmann***)
10:30 Uhr	Pause
10:45 Uhr	Bericht aus der Hans Böckler Stiftung, Abteilung Studienförderung ***Ralf Richter***, Abteilungsleiter Studienförderung der HBS

11:15 Uhr	Bericht und Strategievorschlag des Sprecherkreises | Neuwahl
12:00 Uhr	Verschiedenes
12:30 Uhr	Verabschiedung und Abreise

5.3 Expertenvermittlung und Beratung

Im Jahr 2016 wurden acht Studierende über die Möglichkeiten eines Stipendiums durch die Hans Böckler Stiftung (HBS) beraten. Sechs Studierenden wurden bei ihren Abschlussarbeiten unterstützt, darunter zwei durch ausführliche Experteninterviews.

5.4 Gremienarbeit

Die aktive Mitarbeit in verschiedenen Gremien dient dem Informationsfluss zwischen den Kooperationspartnern, der regionalen Verankerung der Kooperationsstelle sowie dem Aufbau und der Pflege eines Multiplikatorennetzes. Neben dem Kooperationsbeirat ist die Kooperationsstelle in folgenden Gremien aktiv vertreten: HBS-Stipendiatengruppe Osnabrück, Gewerkschaftliche Hochschulgruppe, Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen, Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen, Hochschulpolitischer Arbeitskreis beim DGB-Bezirk Niedersachsen–Bremen/Sachsen-Anhalt, „Europa-Beirat“ beim ver.di Landesbezirk Niedersachsen-Bremen, „europe direct“ - Treffen der Europa-Akteure von Stadt und Region beim Landkreis Osnabrück, Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück.

5.5 Öffentlichkeitsarbeit /Eigene Vorträge

Die Kooperationsstelle ist für ihre Öffentlichkeitsarbeit selbst verantwortlich. Alle Informationen über die Einrichtung und deren Angebote werden im Internet unter **www.kooperationsstelle-osnabrueck.de** präsentiert. Die einzelnen Veranstaltungen werden darüber hinaus in vielfältigen Medien beworben; u.a.:

- Neue Osnabrücker Zeitung (z.T. mit allen Regionalausgaben)
- Anzeigenblätter (Osnabrücker Nachrichten, Eulenspiegel, etc.)
- Zeitungen von Kooperationspartnern (Abseits, Kirchenboten, Stadtteilzeitungen)
- Veranstaltungskalender von Uni und Hochschule Osnabrück
- Universitätszeitung
- Fernsehen: NDR (Studio Osnabrück)
- Rundfunk: NDR (Studio Osnabrück), OS Radio
- Regionale und überregionale Zeitschriften der Einzelgewerkschaften und des DGB
- Post- und E-Mail-Verteiler, Plakate in Einrichtungen der Kooperationspartner

Eigene Vorträge

„Armut, Reichtum und Verteilung in Europa“
Gehalten auf einer SPD Diskussionsveranstaltung am 13. April 2016 in Hagen a.T.W.
Veranstalter: SPD, Landkreis Osnabrück

„Grenzen zu, Briten raus – und dann?“
Podiumsteilnehmer an dem friedenspolitischen Frühschoppen am 17. April 2016 in Osnabrück
Veranstalter: Universität Osnabrück, Friedensgespräche

„Das Konzept der „Osnabrücker Ermutigung“
Gehalten auf der Mitgliederversammlung der Landesarmutskonferenz am 27. April 2016 in Hannover
Veranstalter: Landesarmutskonferenz Niedersachsen

5.6 Besuchte Veranstaltungen

Die hier aufgeführten "besuchten Veranstaltungen" dienen einerseits der Weiterbildung des Stelleninhabers der Kooperationsstelle und andererseits der Kontaktpflege von Einrichtungen, die im Bereich Wissenschaft und Arbeitswelt tätig sind.

1. **24./25. Februar 2016**
   8. Hochschulpolitisches Forum (Berlin)
   „Exzellente Wissenschaft und wissenschaftliche Berufsbildung? Wohin entwickeln sich die Hochschulen?“
   Veranstalter: Hans Böckler Stiftung und DGB Bundesvorstand

2. **25./26. August 2016**
   Klausur in Braunschweig
   „Perspektiven der Kooperationsstellenarbeit“
   Veranstalter: Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen

3. **17. Oktober 2016**
   Fachtagung in Hannover
   „Armut. Macht. Flucht.“
   Veranstalter: Landesarmutskonferenz Niedersachsen
   Bündnis mit DGB, ver.di, SoVD, Caritas, Diakonie und weiteren Wohlfahrtsverbänden

4. **18. November 2016**
   4. Osnabrücker Demokratieforum
   „Die Demokratie und ihre Feinde “
   Veranstalter: Hochschule Osnabrück

5. **25. November 2016**
   Fachtagung in Hannover
   „(K)ein Ende prekärer Beschäftigung in Sicht?“
   Veranstalter: Hochschulpolitischer Arbeitskreis des DGB-Landesbezirks Nds. – Bremen – Sachsen-Anhalt und Netzwerk der Kooperationsstellen in Nds.

6. **8./9. Dezember 2016**
   Tagung in Leipzig
   „Den Dialog zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt gestalten“
   Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der Kooperationsstellen

6. Gesamtbewertung / Ausblick

Auch wenn der eingereichte EU-Projektantrag letztlich nicht erfolgreich war, kann die Arbeit der Kooperationsstelle im Jahr 2016 als positiv bilanziert werden. Hervorzuheben sind die sehr guten Teilnehmerzahlen an allen durchgeführten Veranstaltungen, insbesondere der Jahrestagung, den Sozialkonferenzen und den Vorträgen der Reihe zur „Osnabrücker Ermutigung“. Im ersten Jahr dieses Bündnisses aus 25 beteiligten Organisationen und Initiativen konnten auch die weiteren gesetzten Ziele erreicht und das Bündnis damit stabilisiert werden. Die Kooperationsstelle wird so in der Region als eine aktive Einrichtung sichtbar, welche an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis wichtige gesellschaftliche Diskurse organisiert. Perspektivisch könnte diese Netzwerkarbeit stärker gewerkschaftliche Kernthemen (Lohnspreizung, Niedriglöhne, Leiharbeit, Werkvertragsarbeit) berücksichtigen. Auf der Basis dieser Bilanz wird kein Grund für eine Neuausrichtung der Kooperationsstellenarbeit gesehen.